02-1-192 ***Enzyklopädie der Gartengehölze*** / Andreas Bärtels. - Stuttgart : Ulmer, 2001. - 800 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - ISBN 3-8001-3198-6 : EUR 149.00
[6787]

800 Seiten stark und über 3 kg schwer ist diese von dem bekannten Dendrologen und Autor zahlreicher gärtnerischer Werke, Andreas Bärtels, verfaßte Enzyklopädie, die etwa 12.000 Bäume und Sträucher übersichtlich, kenntnisreich und wirklich erschöpfend vorstellt. Rund 1430 brillante Farbphotos illustrieren das Werk. Die hohe Zahl der Pflanzen setzt sich zusammen aus ca. 3200 mittel- und westeuropäischen Arten und Hybriden und mehr als 8800 in Kultur frostharten Varietäten und Kultursorten. Nur bei der fast unübersehbaren Anzahl von Rhododendron- und Rosensorten erfolgte eine durchaus vernünftige Begrenzung auf deutsche Sortimente. Vom kleinen Zwergbuchs bis zum riesigen Mammutbaum ist in diesem Werk alles vertreten, was der Mensch sich für die landschaftlich-gärtnerische Gestaltung seiner Umwelt nur wünschen kann.
Die Frage nach der Verwendung fremdländischer oder durch Züchtung entstandener Gehölzarten wird in Naturschutzkreisen durchaus kontrovers diskutiert und es gibt zahlreiche Beispiele dafür, daß die Naturform einen höheren ökologische Wert hat als die Zuchtform, z.B. als Pollen- und Nektarquelle für Bestäuber. Andererseits ist die Vielfalt der Kultursorten sicher eine Bereicherung unserer relativ artenarmen heimischen Gehölzflora.
Das Werk beginnt mit einer umfangreichen Einführung in die Dendrologie. Neben den kürzeren Kapiteln *Hinweise zu den Beschreibungen und den verwendeten Abkürzungen* und *Taxonomie und Nomenklatur* sind die Kapitel *Erläuterung der Fachbegriffe* und *Hinweise zur Gehölzverwendung* sehr ausführlich. Hier werden die morphologischen Grundkenntnisse vermittelt und die Zuordnung der Gehölze zu unterschiedlichen Winterhärtezonen und Lebensbereichen erläutert. Sehr detailliert ist die Zuordnung der Gehölze nach 9 Lebensbereichen (LB) ausgeführt. Anhand eines Systems aus 4 Ziffern, ähnlich dem alten Postleitzahlensystem, wird eine funktions- und standortbezogene Auswahl erreicht. Neben dem Lebensbereich (1. Ziffer) werden Boden- (2. Ziffer) und Klimafaktoren (3. Ziffer) und die Wuchsgruppe (4. Ziffer) definiert. Die beiden letztgenannten Kapitel finden sich in fast identischer Form bereits in älteren Publikationen des Autors.[1]
Der lexikalische Teil verzeichnet die Gehölze in alphabetischer Reihenfolge ihrer wissenschaftlichen Namen, wobei die Reihenfolgen und Beschreibungen stets dem gleichen Schema folgen: Zunächst der Gattungsname, gefolgt vom Familiennamen, dem deutschen Gattungsnamen und einer kurzen Anmerkung zur Etymologie des Namens.[2] Darauf folgen die z.T. sehr ausführlichen morphologischen Merkmale (Wuchshöhe, Habitus, Blätter, Blüten, Früchte) und die Angaben zur Verwendung und Pflege.[3] Den Schluß bilden Ziffern und Abkürzungen, die Angaben zur Einführung der Arten (meist Jahreszahl), Lebensbereiche der Gehölze

---

[1] ***Gehölze*** : Bestimmung, Herkunft und Lebensbereiche, Eigenschaften und Verwendung / Andreas Roloff ; Andreas Bärtels. Zeichnungen von Andreas Roloff. – Stuttgart : Ulmer, 1996 - (Gartenflora ; 1). - ISBN 3-8001-3479-9 : EUR 49.90.
[2] Z.B. Hydrangea L. (Gattung); Hydrangeaceae (Familie); Hortensie (dt. Name); gr. hydor = Wasser u. aggeion = Gefäß (etymol.).
[3] Z.B. bei den Hinweisen zur Pflanzung und Pflege der Rosen, S. 616.

(LB), Winterhärte (WHZ) und Gartenwert enthalten. Letzterer wird durch Sterne oder andere Symbole angegeben.[4]
Hinweise auf geschützte, sogenannte Rote-Liste-Arten finden sich zwar im Text,[5] eine zentrale Aufführung in einem eigenen kleinen Kapitel wäre hier sicher sinnvoller.Vermißt hat der Rez. auch Informationen über Anfälligkeiten der Sorten gegenüber Krankheiten und Schadinsekten, denn manche hochgezüchtete Sorte ist hier extrem empfindlich.
Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis, ein Verzeichnis der Marken- und Sortennamen und ein sehr umfangreiches und nützliches Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen beschließen die Enzyklopädie.
Bei aller Freude über dieses profunde Werk gibt es jedoch auch einige Kritikpunkte, die primär Druck und Aufmachung betreffen.
Um die Fülle der Informationen in einen Band zu quetschen, der mit 27 cm kaum mehr als Oktav-Format hat, wurde der Text durchgängig dreispaltig mit einer Schriftgröße von 8 pt gesetzt, die im unteren Bereich der Fließtextgrößen liegt und die Lesbarkeit beeinträchtigt. Bei dem Rezensionsexemplar zeigten sich zudem nach intensivem Gebrauch erste Lockerungen des Buchblocks. Da für den Seitenrand im Falz gerade noch ein halber Zentimeter übrigbleibt, dürfte es Probleme bei einer eventuellen Nachbindung geben.
Mit einem Preis von 149.00 EUR (wohlgemerkt nicht DM!) ist das Buch außerdem sehr teuer. Die im Vorwort erwähnte Klientel der dendrologisch interessierten Laien, Studierenden und Auszubildenden werden sich das Werk schwerlich leisten können oder wollen, zumal viele der darin enthaltenen Informationen in anderen, preisgünstigeren Werken auch zu finden sind (s. Fußnote 1).
Früher oder später wird wohl auch diese wirklich vorzügliche Enzyklopädie wenn schon nicht den Weg ins moderne Antiquariat finden, so doch als preiswerte Sonderausgabe erscheinen; dann sollte man bedenkenlos kaufen.

Joachim Ringleb

---

[4] Beispiel: Picea breweriana aus USA: SW-Oregon, N-Kalifornien (1897). LB 7.2.2.3. WHZ 6a. AM 1958, FCC 1974 ,AGM = Award of Garden Merit (wertvollste Auszeichnung in England) 1993. (AM; FCC; AGM = Auszeichnungen).
[5] z.B: Erica cinerea „vom Aussterben bedroht“